

## Ende gut?

### Gianotti distanziert sich

Das Freilichtspektakel des Stuttgarter Schauspiels um den Eckensee herum (vgl. StZ v. 6. Juni) hat einen - kleinen - Theaterkrach erzeugt. Der Regisseur Gianotti hat sich ausdrücklich davon distanziert, daß Hansgünther Heyme durch ein direktoriales Machtwort für den verunglückten Hauptdarsteller Hartmut Lange die Bertram-Rolle übernommen hat. Er wirft Heyme ein „Überziehen von Pointen, ein Lächerlichmachen“ dieser Figur vor und würde es vorgezogen haben, mit dem dann wohl wieder genesenen Schauspieler am 25. Juni die eigentliche Premiere herauszubringen; dafür, so Gianotti, hätte Heyme allerdings Probennachmittage freigeben müssen, die er für eigene Produktionen (in der nächsten Spielzeit) schon benötigte. Gianotti: „Und so viel war mein Projekt dem Stuttgarter Schauspielchef wohl nicht wert.“ Weiteres Pech für „Ende gut, alles gut“: am 7., 8. und 14. Juni muß es wegen Heyme-Abwesenheiten ausfallen, am 10. und 11. kann es dafür dann stattfinden.

Es ist sehr zweifelhaft, ob dieses auf grelle, plakative Effekte hin arrangierte Spiel im Freien durch einen anderen Hauptdarsteller gewonnen (oder verloren) hätte. Es kann bei dergleichen nicht so sehr um Nuancen und Gesichter gehen, sondern auf „Bilder“. Und der mit Hängern kämpfende, die Pointen überziehende Heyme war da ein ganz lustiger Farblecks. Gianottis Empfindlichkeit in allen Ehren, aber seine Regie kann den einen Bertram so gut verkraften wie einen anderen.

gesta

Nullpunkt  
20.6.83 7.6.83

### Theaterkrach?

### Heyme hat's Spaß gemacht

STN  
8/6/83

Theaterkrach am Stuttgarter Staatsschauspiel? Es scheint, als wenn sich dessen Chef mit einem seiner Regisseure in die Haare bekommen hätte. Gianotti, der Shakespeares „Ende gut, alles gut“ am vergangenen Samstag in einer Freilichtaufführung im Stuttgarter Schloßgarten vorstellte, beschwerte sich. Schauspieldirektor Hansgünther Heyme, der für den verletzten Schauspieler Hartmut Lange kurzfristig darin die Hauptrolle des Bertrams übernommen hatte, hätte seinen Part lächerlich überzogen (im übrigen zur Gaudi eines vielhundertköpfigen Publikums). Gianottis Konsequenz: Er distanzierte sich davon, daß Heyme für Lange überhaupt eingesprungen sei. Das freilich ficht den Schauspieler

Heyme nun keineswegs an. Gianottis Kritik an seinem Bertram-Debüt (das gerade durch Heymes Improvisationen seinen besonderen Reiz erhielt) findet Heyme wohl im Sinne künstlerischer Freiheit „durchaus in Ordnung“. Indes fügt er hinzu: „Es hat mir riesigen Spaß gemacht.“ Und weil's so schön war, wird Heyme am 10. und 11. Juni wieder auftreten: „Dann werden wir wieder ein vergnügtes Publikum unterhalten.“ Der weiteren Kritik Gianottis, Heyme habe Probennachmittage für „Ende gut, alles gut“ verweigert, entgegnet der Schauspieldirektor trocken: „Nachmittags probiere ich überhaupt nicht.“ Wie auch immer: Der durch eine Kulisse am Fuß verletzte Schauspieler Lange wird Ende Juni, und sei es mit einem Gehgips, den Bertram spielen. Ob es ihm dann gelingen wird, den Erfolg seines Schauspielers in dem Freilichtspektakel zu überbieten? Leicht wird's wohl nicht sein. Im übrigen ist das Ganze wohl weniger ein Theaterkrach, als vielmehr ein Sturm im Wasserglas.

har